

## Inhalt dieser Ausgabe

- Preise der DEFA-Stiftung verliehen
- Stefanie Eckert wird neuer Vorstand der DEFA-Stiftung
- DEFA-Stiftung im Arsenal: Für Marion Rasche
- Zweite Ausgabe des DEFA-Journals LEUCHTKRAFT erschienen
- Ausblicke auf 2020
- YouTube-Kanal DEFA-Filmwelt gestartet
- Förderpreise der DEFA-Stiftung in Chemnitz und Leipzig verliehen
- Neue Rechercheplattform online
- Ehrenpreis des Kinematheksverbunds für Wolfgang Klaua
- DIAF übernimmt Nachlass von Bruno J. Böttge
- Siegfried Kühn inszeniert in Moskau
- Lutz Dammbeck in den USA
- Neue Akademische Direktorin bei der DEFA Film Library
- Buchvorstellungen: „Sie“ und „Unter hohen Himmeln“
- Kritisch-innovative DEFA-Filme vor dem 11. Plenum in Halle
- Neue DCPs
- Wir erinnern
- Weihnachtsgruß

## Preise der DEFA-Stiftung verliehen

Zum 19. Mal vergab die DEFA-Stiftung ihre Stiftungspreise in Höhe von insgesamt 40.000 Euro. Die Verleihung fand am 13. Dezember in der Berliner Akademie der Künste am Hanseatenweg statt. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Songs des Liedermachers Gerhard Gundermann, interpretiert von Andreas Dresen, Alexander Scheer und Jürgen Ehle.

Den mit 10.000 Euro dotierten Preis fürs filmkünstlerische Lebenswerk erhielt Gojko Mitić. Mit seinen Darstellungen fiktiver und historischer Indianerpersönlichkeiten wie Chingachgook, Osceola oder Tecumseh prägte er das Genre des DEFA-Indianerfilms über mehrere Jahrzehnte wie kein anderer. Die Filme zählen zu den kommerziell erfolgreichsten Produktionen der DEFA und erfreuen sich internationaler Beliebtheit.

FOTO: REINHARDT & SOMMER



Alle Preisträger des Abends



FOTO: REINHARDT & SOMMER

Gojko Mitić mit Laudatorin Ute Freudenberg

Die Regisseurin Marion Rasche wurde mit dem Preis für herausragende Leistungen im deutschen Film ausgezeichnet, der ebenfalls mit 10.000 Euro dotiert ist. Rasche begann ihre berufliche Laufbahn im DEFA-Studio für Trickfilme in Dresden. Später wurde sie Chefdramaturgin und künstlerische Leiterin des Studios. Mit ihrem Einsatz für künstlerische Freiheit ermöglichte sie u. a. auch die filmische Umsetzung experimenteller Stoffe mit bildenden Künstlern wie Lutz Dammbeck, Helge Leiberger oder Andreas Dress. Ab 1988 war sie selbst als Regisseurin tätig. Nach der deutschen Vereinigung drehte sie Dokumentarfilme, oft mit engem Bezug zu ihrer Wahlheimat Dresden.

FOTO: REINHARDT & SOMMER



Marion Rasche mit Laudator Till Grahl



FOTO: REINHARDT & SOMMER

Piotr Rosołowski und Elwira Niewiera

Elwira Niewiera und Piotr Rosołowski erhielten den mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis für junges Kino. Ihr erster gemeinsamer Dokumentarfilm DOMINO EFFEKT (2013/14) über ein Liebespaar in der international nicht anerkannten Republik Abchasien gewann die Goldene Taube auf dem Leipziger Dokumentarfilmfestival. Auch ihr zweites Projekt DER PRINZ UND DER DYBBUK (2016/17) über den polnisch-jüdischen Filmemacher und Produzenten Michał Waszyński wurde international viel beachtet.

Drei Programmpreise (je 5.000 Euro) gingen an Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße für das DEFA-Filmerbe engagieren: Molto Menz (Geschäftsführer von absolut MEDIEN), Paul Werner Wagner (Kulturmanager, Kurator der Filmtage Wolfen und des nd-Filmclubs) sowie Knut Elstermann (Filmkritiker, Autor und Moderator).

FOTO: REINHARDT & SOMMER



Laudator Dieter Kosslick gratuliert Knut Elstermann



**HANS IM GLÜCK**  
(Marion Rasche, 1990)

## Stefanie Eckert wird neuer Vorstand der DEFA-Stiftung

Zum 1. Juli 2020 übergibt Ralf Schenk das Vorstandsamt der DEFA-Stiftung an die Medienwissenschaftlerin Stefanie Eckert. Stefanie Eckert (\* 1980) arbeitet seit 2001 in unterschiedlichen Positionen für die DEFA-Stiftung. Als langjährige Referentin des Vorstands ist sie mit dem Filmbestand der DEFA bestens vertraut und weiß um die technischen, kulturpolitischen sowie finanziellen Herausforderungen in der Bewahrung und Auseinandersetzung mit dem DEFA-Filmerbe. 2008 erschien ihr Buch „Das Erbe der DEFA: Die fast unendliche Geschichte einer Stiftungsgründung“ in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung. Der Stiftungsrat der DEFA-Stiftung votier-

te in seiner Herbstsitzung einstimmig für sie als Nachfolgerin von Ralf Schenk, der in den Ruhestand geht. Die Stelle des Vorstands war im Sommer öffentlich ausgeschrieben. Auf der Preisverleihung der DEFA-Stiftung wurde der Vorstandswechsel erstmals öffentlich bekanntgegeben.



Ralf Schenk und Stefanie Eckert

## DEFA-Stiftung im Arsenal: Für Marion Rasche

Die DEFA-Stiftung widmet ihren monatlichen Filmabend im Berliner Kino Arsenal am 6. Januar der Regisseurin Marion Rasche. Präsentiert werden neben dem Flachfiguren-trickfilm DER LANGE WEG (1989) und dem Silhouettenfilm HANS IM GLÜCK (1990), die beide im DEFA-Studio für Trickfilme entstanden, auch die dokumentarischen Künstler-porträts GEORG BASELITZ TRIFFT GEORG KLEIN (1999) und MAN WILL DAS BILD DER BILDER MACHEN (2014). Marion Rasche wird anwesend sein. Durch den Abend führt René Pikarski.

[www.defa-stiftung.de/aktuelles](http://www.defa-stiftung.de/aktuelles)

## Zweite Ausgabe des DEFA-Journals LEUCHTKRAFT erschienen

Auf der Preisverleihung der DEFA-Stiftung wurde die zweite Ausgabe des DEFA-Journals LEUCHTKRAFT vorgestellt. Das Journal bietet Einblicke in die aktuelle Stiftungsarbeit mit einem Fokus auf die Digitalisierungsprojekte der Stiftung. Weiterhin enthalten sind mehrere Essays: Klaus-Dieter Felsmann befasst sich mit DEFA-Kinderfilmen aus heutiger Perspektive; Thomas Kuschel erinnert an das 16mm-Filmprojekt des Dokumentarfil-

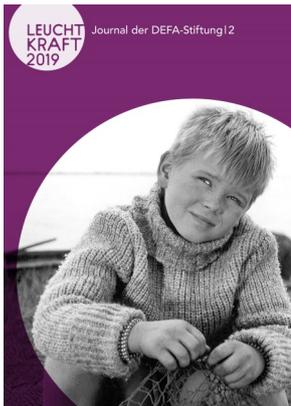
mers Karl Gass; Ralf Schenk setzt sich mit den filmischen „Überläufern“ von der Ufa zur DEFA auseinander; Jeanpaul Goergen berichtet über den Kinozug der Deutschen Reichsbahn. Die Redaktion des Journals lag in den Händen von René Pikarski. Alle Inhalte sind kostenfrei auf der Website der DEFA-Stiftung verfügbar:

[www.defa-stiftung.de/defa/publikationen/buecher/leuchtkraft-2019-journal/](http://www.defa-stiftung.de/defa/publikationen/buecher/leuchtkraft-2019-journal/)

## Ausblicke auf 2020

### (1) Neue Digitalisierungsprojekte

Im Beethoven-Jahr 2020 wird die DEFA-Stiftung den Spielfilm BEETHOVEN – TAGE AUS EINEM LEBEN (Horst Seemann, 1976) und den Dokumentarfilm LUDWIG VAN BEETHOVEN (Max Jaap, 1954) digital neu bearbeiten. Weitere Schwerpunkte bilden die Digitalisierung mehrerer Frank-Beyer-Filme (u. a. ZWEI MÜTTER, 1957 und BOCKSHORN, 1983) sowie das Filmwerk der Dokumentaristin Petra Tschörtner. Ein Großprojekt stellt die aufwändige Rekonstruktion des durch den Unfalltod von Slatan Dudow nie fertiggestellten Spielfilms CHRISTINE (1963) dar.



Cover der zweiten Ausgabe von LEUCHTKRAFT



Filmplakat zu BEETHOVEN – TAGE AUS EINEM LEBEN (Horst Seemann, 1976)



Filmplakat zu FÜNF TAGE - FÜNF NÄCHTE (1960)



Filmplakat zu OLLE HEXE (Günter Meyer, 1990)



Luzie Loose mit Mirko Wiermann bei der Preisübergabe

## (2) Neu auf DVD

Anlässlich des 75. Jahrestages des Kriegsendes werden die digital restaurierte deutsch-sowjetische Co-Produktion FÜNF TAGE – FÜNF NÄCHTE (Lew Arnstam, Heinz Thiel & Anatoli Golowanow, 1960) über die Rettung bekannter Gemälde aus der Dresdner Gemäldegalerie Alte Meister in den ersten Nachkriegstagen 1945 sowie der 70mm-Film KLK AN PTX – DIE ROTE KAPELLE (Horst E. Brandt, 1970) über die Widerstandsgruppe um Arvid Harnack und Harro Schulze-Boysen bei ICESTORM auf DVD/Bluray erscheinen. Weiterhin ist, ebenfalls bei ICESTORM, eine DVD-Box mit den Filmen von Wolfgang Kohlhaase geplant, die alle DEFA-Filme des Drehbuchautors sowie zahlreiches Bonusmaterial enthält. Eine weitere DVD-Edition gilt Dokumentarfilmen aus Thüringen.

## (3) Neuerscheinungen in der Schriftenreihe

Die Schriftenreihe der DEFA-Stiftung im Bertz+Fischer-Verlag wird auch im kommenden Jahr um mehrere Bände erweitert. Der frühere Chefdramaturg Prof. Rudolf Jürschik gewährt unter dem Titel „Im Maschinenraum der Filmkunst“ (Autor: Detlef Kannapin) Einblicke in seine langjährige Arbeit am DEFA-Spielfilmstudio. Klaus-Dieter Felsmann reflektiert in „Inszenierte soziale Strukturen im DEFA-Gegenwartsfilm (1971–91)“ über die Kamerarealität als Quelle zeitgeschichtlicher Deutungen. Beide Publikationen erscheinen im Frühjahr. Weiterhin planen Ralf Schenk und René Pikarski einen Sammelband über Leben und Werk des Regisseurs Slatan Dudow (1903–1963).

## YouTube-Kanal DEFA-Filmwelt gestartet

Im November startete der neue YouTube-Kanal „DEFA-Filmwelt“ unseres Partners ICESTORM. Jeden Mittwoch werden dort ausgewählte DEFA-Filme kostenfrei zur Verfügung gestellt. Im Programm des Kanals befinden sich bereits Günter Meyers Märchen OLLE HEXE (1990), Dokumentarfilme wie Winfried Junges AUF DER ODER (1969) und Kurt Tetzlaffs DIE DREI ANDEREN JAHRESZEITEN (1980) sowie Animationsfilme von Monika Anderson, Bruno J. Böttge, Katja Georgi, Manfred Henke und Werner Krauß. Das Projekt wird mit freundlicher Unterstützung der DEFA-Stiftung realisiert.

[www.youtube.com/channel/UCSKbHQcEk-42IL--03lbb1w](http://www.youtube.com/channel/UCSKbHQcEk-42IL--03lbb1w)

## Förderpreise der DEFA-Stiftung in Chemnitz und Leipzig verliehen

Im Rahmen des 24. Internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL in Chemnitz erhielt Regisseurin Luzie Loose im Oktober den Förderpreis der DEFA-Stiftung für ihren Spielfilm SCHWIMMEN (2018). Die mit 4.000 Euro dotierte Auszeichnung überreichte Mirko Wiermann, Mitglied der Jury und Mitarbeiter der DEFA-Stiftung. In der Begründung heißt es: „Unbehagen ist das zentrale Gefühl, das der Film ebenso aufzeigt wie hervorruft (...) und ebenjenes Gefühl wird auch im Zuschauer selbst erzeugt. Bisweilen ist das Empfinden solch negativ konnotierter Emotionen aber notwendig, um einen tiefergreifenden Einblick in die immer komplexer werdenden Prozesse der heutigen Lebenswelten zu gewinnen.“

[www.ff-schlingel.de](http://www.ff-schlingel.de)

Im November erhielt Regisseur Itay Marom auf dem 62. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm den mit 4.000 Euro dotierten Förderpreis der DEFA-Stiftung. Der Filmemacher begleitete über ein Semester mehrere Musikschülerinnen und Musikschüler. „Ein Film über Nervosität und Gelassenheit und über die Perfektionierung des Handwerks der Stimme. Wir erleben eine Masterclass im besten Sinne. Doch da gibt es noch mehr: Es geht um die Intimität der Zusammenarbeit zwischen Lernenden und Lehrenden, die die Grenze zur Übergriffigkeit berührt“, urteilten die Jurymitglieder Leopold Grün, Marie Ketzscher und Stefan Tol. Die DEFA-Stiftung gratuliert Luzie Loose und Itay Marom herzlich!

[www.dok-leipzig.de](http://www.dok-leipzig.de)

### Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Unter hohen Himmeln. Das Universum Volker Koopp“ von Grit Lemke



25,00 €

- „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ (Hg.: Cornelia Klaus und Ralf Schenk)



29,00 €

- „Start in Moskau“ von Iris Gusner



20,00 €

- „Mehr Kunst als Werbung. Das DDR-Filmplakat 1945-1990“ von Detlef Helmbold



96,00 €

### Neue Rechercheplattform online

Im November 2019 ging die neue Rechercheplattform [www.progress.film](http://www.progress.film) online. Die Plattform bietet Filmproduzenten, Sendern, Regisseuren, Journalisten und Historikern erstmals einen digitalen Zugang zum gesamten Kinofilmverbe der DDR. Bis zum Jahr 2022 wird der gesamte Filmstock des früheren Filmverleihs PROGRESS sukzessiv eingepflegt. Der Filmbestand umfasst auch Bewegtbilder von 3.800 Dokumentar-, 950 Spielfilmen sowie über 800 Animationsfilmen der DEFA. Die Recherche ist in deutscher sowie englischer Sprache möglich und vereinfacht die internationale Lizenzierung des Archivmaterials. Die Projektleitung liegt in den Händen des Filmproduzenten Gunnar Dedio.

[www.progress.film](http://www.progress.film)

### Ehrenpreis des Kinematheksverbunds für Wolfgang Klaue

Wolfgang Klaue, früherer Direktor des Staatlichen Filmarchivs der DDR und von 1998 bis 2003 erster Vorstand der DEFA-Stiftung, ist für seine Verdienste um die Filmkultur und das Filmverbe mit dem Ehrenpreis des Kinematheksverbunds ausgezeichnet worden. Die Verleihung fand am 25. Oktober 2019 im Rahmen des Filmverbe-Festivals Film:ReStored\_04 der Deutschen Kinemathek statt.

[www.deutsche-kinemathek.de](http://www.deutsche-kinemathek.de)



Wolfgang Klaue bei der Verleihung

FOTO: MELANIE HALTH

### DIAF übernimmt Böttge-Nachlass

Das Deutsche Institut für Animationsfilm (DIAF) konnte den Nachlass des Silhouettenfilmers Bruno J. Böttge (1925–81) dauerhaft für seine Sammlung sichern. Böttge war Mitbegründer des DEFA-Studios für Trickfilme in Dresden und zählt zu den renommiertesten Vertretern des Silhouettenrickfilms. Zum Nachlass gehören neben hunderten Silhouettenfiguren auch Arbeitsmaterialien, Drehbuchentwürfe, Skizzen und filmbegleitende Materialien wie Filmplakate, Korrespondenzen und Zeitungsausschnitte aus dem persönlichen Besitz des Regisseurs. Der Nachlass soll für Ausstellungen und Forschungsvorhaben zur Verfügung stehen.

[www.diaf.de](http://www.diaf.de)

### Kühn inszeniert in Moskau

Siegfried Kühn inszeniert auf Wunsch des Schauspielers, Filmregisseurs und früheren Kulturministers der Sowjetunion Nikolai Gubenko an der Bühne des Neuen Theaters an der Taganka in Moskau Bertolt Brechts „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“. Gubenko hatte gemeinsam mit Kühn an der renommierten Moskauer Filmhochschule WGIK studiert und leitet heute das Neue Theater. Die Hitler-Satire „Arturo Ui“ war vor 50 Jahren bereits Kühns Abschlussinszenierung am WGIK. Sie war seinerzeit ein großer Erfolg und wurde an mehreren Moskauer Bühnen aufgeführt; Gubenko spielte damals den Ui und wird die Rolle auch in der neuen Inszenierung übernehmen.

### Lutz Dambeck in den USA

Lutz Dambeck war im Herbst Gast der DEFA Film Library in Massachusetts. Im Anschluss war Dambeck unter dem Titel „Art & Power: Lutz Dambeck“ auf US-Tour. Präsentiert wurden insgesamt 18 Dokumentar- und Animationsfilme des Regisseurs und Künstlers, darunter DEFA-Produktionen wie LEBE! (1978), METAMORPHOSEN I (1978–79), EINMART (1981) und DIE FLUT (1986). Die Reise führte Dambeck u. a. nach Boston, New York und Washington.



**Dr. Mariana Ivanova - neue akademische Direktorin der DEFA Film Library**

## Neue akademische Direktorin bei der DEFA Film Library

Dr. Mariana Ivanova wird neue akademischen Direktorin der DEFA Film Library an der University of Massachusetts (UMass) in Amherst (USA). Ivanova wird ab Januar 2020 auf dem Campus tätig sein und in der DEFA Film Library eng mit Geschäftsführerin Skyler Arndt-Briggs und Produktionsleiterin Hiltrud Schulz zusammenarbeiten. Als akademische Direktorin wird sich Ivanova auf Projekte konzentrieren, die neue Forschungsansätze zum ostdeutschen Kino im globalen Kontext entwickeln und fördern. Mit den Planungen für das zehnte „Summer Film Institute“ hat sie bereits begonnen. Der Fokus der

Veranstaltung soll im kommenden Jahr auf Autorität und Alterität in ostdeutschen Filmen liegen.

Ivanova übernimmt das Amt von Prof. Barton Byg, der die DEFA Film Library 1993 gründete und damit das weltweit einzige Forschungszentrum etablierte, das sich dem Kinofilmschaffen der DDR widmet. Unter der Überschrift „Mehr als ein Vierteljahrhundert für die DEFA“ findet sich in der neuen Ausgabe des DEFA-Journals LEUCHTKRAFT ein umfangreiches Interview mit Barton Byg. [ecommerce.umass.edu/defa/](http://ecommerce.umass.edu/defa/)

## Buchvorstellungen „Sie“ und „Unter hohen Himmeln“

Am 19. Dezember präsentiert Cornelia Klauß den Band „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ im Berliner Kino Kaffee. Zudem wird eine Auswahl an Kurzfilmen verschiedener Regisseurinnen ge-

zeigt: Gitta Nickels SIE (1970), Sabine Meinenreis' DAVID UND GOLIATH (1981), Helke Misselwitz' TANGO-TRAUM (1985) und Petra Tschörtner's DAS FREIE ORCHESTER (1989). Als Gäste werden Helke Misselwitz, Kameramann Niko Pawloff und Drehbuchautor Jochen Wisotzki erwartet. Die Veranstaltung beginnt um 20:30 Uhr. [www.kaffe-kaffe.de](http://www.kaffe-kaffe.de)



**Filmszene aus TANGO-TRAUM (Helke Misselwitz, 1985)**



**Protagonistin Edith, Kameramann Michael Zausch und Volker Koepp beim Dreh in Wittstock**

Grit Lemkes „Unter hohen Himmeln. Das Universum Volker Koepp“ wird am Dienstag, den 14. Januar 2020, 19:00 Uhr, in der Akademie der Künste im Berliner Hanseatenweg vorgestellt. Neben der Buchautorin werden auch Volker Koepp und Kameramann Thomas Plenert erwartet. Im Anschluss an die Buchpräsentation läuft Volker Koepps Film NEUES IN WITTSTOCK (1992). [www.adk.de](http://www.adk.de)

## Kritisch-innovative DEFA-Filme vor dem 11. Plenum in Halle

Das Puschkino in Halle (Saale) zeigt im kommenden Jahr jeden Monat einen kritisch-innovativen DEFA-Film, der vor dem 11. Plenum des Zentralkomitees der SED entstand. Am 20. Januar läuft Ralf Kirstens AUF DER SONNENSEITE (1962) mit Manfred Krug und Marita Böhme in den Hauptrollen. Es folgen Frank Beyers KARBID UND SAUERAMPFER (1963) am 24. Februar, Erwin Strankas VERLIEBT UND VORBESTRAFT (1963) am 30. März, Konrad Wolfs DER GETEILTE HIMMEL (1964) am 27. April und Egon Günthers LOTS WEIB (1965) am 25. Mai. Kurator Paul Werner Wagner erwartet DEFA-Stiftungsvorstand Ralf Schenk sowie René Pikarski, Detlef Kannapin und Franziska Günther als Gesprächspartner. [www.puschkino.de](http://www.puschkino.de)



**Filmplakat zu AUF DER SONNENSEITE (Ralf Kirsten, 1962)**

## Weihnachtsgruß

Das Team der DEFA-Stiftung wünscht allen Leserinnen und Lesern des Newsletters eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns gemeinsam mit unseren Freunden, Partnern und Unterstützern bereits auf zahlreiche neue Projekte zum DEFA-Filmerbe 2020.

FOTO: DEFA-STIFTUNG



**HIRSCH HEINRICH**  
(Günter Rätz, 1964)

### Impressum

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
V.i.s.d.P.: Ralf Schenk  
Redaktion:  
Philip Zengel

DEFA-Stiftung  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin  
Tel. 030-29 78 48 10  
Fax 030-29 78 48 11  
E-Mail:  
info@defa-stiftung.de  
www.defa-stiftung.de

## Neue DCPs

Erneut wurde eine Reihe an digital neubearbeiteten DEFA-Produktionen als Digital Cinema Package (DCP) an den DEFA-Filmverleih übergeben. Darunter Günter Reischs Komödie ANTON DER ZAUBERER (1977) mit Ulrich Thein und Erwin Geschonneck, Rainer Simons DIE BESTEIGUNG DES CHIMBORAZO (1988/89) mit Jan Josef Liefers als Alexander von Humboldt und Jörg Fohts BIOLOGIE! (1990) mit Stefanie Stappenbeck in ihrer ersten Hauptrolle. Weiterhin die internationalen Co-Produktionen DIE ABENTEUER DES TILL ULENSPIEGEL (Gérard Philipe, 1956)

und FÜNF TAGE – FÜNF NÄCHTE (Lew Arnstam, Heinz Thiel & Anatoli Golowanow, 1960). Heinz Brinkmanns Dokumentarfilme DIE KARBIDFABRIK (1987/88) und DER LETZTE ABSTICH (1991) sind nun ebenso verfügbar wie Werner Kohlerts REPARATURBRIGADE ZEMENTWERK (1978/79), Eduard Schreibers RADNÓTI (1984), Roland Steiners UNSERE KINDER (1989) und Lutz Dammbecks experimenteller Animationsfilm LEBE! (1978). Alle Filme können bei Mirko Wiermann gebucht werden: [defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de](mailto:defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de)

## Wir erinnern

**Christa Mühl** (11.6.1947 – 14.10.2019), Regisseurin vieler DDR-Fernsehfilme, u. a. EIN FEIGENBLATT FÜR KUHLE WAMPE – ODER WEM GEHÖRT DIE WELT (1975), PAULINES ZWEITES LEBEN (1984) und DAS WIRKLICHE BLAU (1985/86), Sprecherin im DEFA-Film HASENHERZ (1987), Stipendiatin der DEFA-Stiftung

**Ingrid Poss** (7.9.1939 – 21.10.2019), Regisseurin, Dramaturgin und Autorin bei zahlreichen Ausgaben der Sendung „Treffpunkt Kino“. Ab 2006 Co-Herausgeberin von Büchern wie „Spur der Filme. Zeitzeugen über die DEFA“ und „Das Prinzip Neugier. DEFA-Dokumentarfilmer erzählen“; langjährige Mitarbeiterin des Filmmuseums Potsdam

**Marlies Reusche** (15.8.1923 – 29.10.2019), Schauspielerin und Synchronsprecherin, bei der DEFA u. a. in DER HAUPTMANN VON KÖLN (1956), KABALE UND LIEBE (1959) und DIE SCHWARZE GALEERE (1961/62)

**Gudrun Hindemith** (5.10.1932 – 13.11.2019), Filmkritikerin, Redakteurin u. a. bei „Freie Welt“ und der Publikumszeitschrift „Filmspiegel“

**Georg F. Mielke** (17.2.1927 – 18.11.2019), Regisseur, drehte für die DEFA den Musikfilm GALA UNTER DEN LINDEN (1977) und arbeitete gemeinsam mit Walter Felsenstein an dessen bei der DEFA produzierten Opernfilmen OTHELLO (1969), HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN (1970) und RITTER BLAUBART (1972/73)

**Wolfgang Winkler** (2.3.1943 – Dezember 2019), Schauspieler, bei der DEFA u. a. in DAS KANINCHEN BIN ICH (1965/1990), EIN SCHNEEMANN FÜR AFRIKA (1977), DAS PFERDEMÄDCHEN (1979), MAX UND SIEBENEINHALB JUNGEN (1980), DER DICKE UND ICH (1981), ABSCHIEDSDISCO (1989)

**Eberhard Mellies** (8.6.1929 – 12.12.2019), Schauspieler, bei der DEFA u. a. in DER NEUE FIMMEL (1960), DER FRÜHLING BRAUCHT ZEIT (1965), LACHTAUBEN WEINEN NICHT (1979), DIE GESCHICHTE VON DER GÄNSEPRINZESSIN UND IHREM TREUEN PFERD FALADA (1989), DER STRASS (1991)

**Gerd Baltus** (29.3.1932 – 13.12.2019), bei der DEFA in KÄTHER KOLLWITZ – BILDER EINES LEBENS (1986)